

**FROMM, ERICH: Psychoanalyse und Ethik.** (Titel der Originalausgabe „Man of himself). (272 S., DM 13.80.) Diana-Verlag, Stuttgart, 1954.

In der Fortsetzung zu seinem Werk „Furcht vor der Freiheit“, das die Furcht des modernen Menschen vor sich selbst und seiner Freiheit analysiert, beschäftigt sich der amerikanische Psychologe und Psychoanalytiker hier überraschend mit moralischen Problemen. Er legt den Akzent auf Tugend und Selbstbesinnung als Weg zum Erfolg und zur Heilung. Das Buch will nicht beruhigen, sondern über die Eigenart der Wertkonflikte und moralischen Konflikte theoretisch ins Klare kommen, um objektiv gültige Normen der Lebensführung, die in der menschlichen Natur selbst begründet sind, zu suchen. Es ist eine Absage an den ethischen Relativismus und die mechanisch-naturalistischen Erklärungen S. Freuds. Fromm stellt die Gültigkeit der humanistischen Ethik unter Beweis. Seine Worte sollten bei der zunehmenden Selbstentfremdung und Selbstverstümmelung gehört werden. „Es gibt vielleicht kein Phänomen, das deutlicher als die Neurose zeigt, was aus dem Menschen wird, wenn er darin versagt, produktiv und sich selber integrierend zu leben.“

Karl Hermann Reuter

## Berner Tagblatt

Erich Fromm: Psychoanalyse und Ethik  
(Diana-Verlag, Zürich)

27.9.54

